

- 3) s. die entsprechende Stelle in obiger Reproduktion.
 4) s. Anm. 2
 5) Text - ein, zwei Wörter - zerstört
 6) Text (s. die untenstehende Reproduktion) stellenweise zerstört:

... nous a fait faire le ...
 ... digne par ...
 ... en ...
 ... nous vous
 ... que je ...
 ... digne ...

Original - AH 66, 230-231 - Blatt 231^r leer

114

1639 Februar 27., [Abtei] Wettingen, "In yl" A

SCHREIBEN VON [KANZLER] JOHANN GEBHARD ZUMBACH AN ALT AMMANN UND
 [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS-]RAT HPTM. BEAT II. ZUR-
 LAUBEN, ZUG

"Dess herrn Vettern Schreiben, den 10. hornung aussgevertiget, hab ich den
 22. gemeltes monats empffangen, und verstanden das die belohnung umb den Ka-
 mer [=Chamer] und Niederweyler Urbar [- hier sicher Niederwil, Gem. Cham,
 gemeint -] nit gesenden mögen, nimbt mich nit wunder, dan ich wol erachte,
 sich die gemüeter In so Kurtzer Zeith, seidt meynem abtrit [als Stadtschrei-
 ber von Zug im Jahre 1638] nit so bald verendert haben werden, Nimbt mich
 aber Wunder wie es ein beschaffenheit mit dem Summer Lohn habe, der mir auch
 Zuestandig. Wie dem H. Vetter In Wissen an die orglen versprochen worden, der
 gesagte Urbar Würd Ehest eingebunden und vertig sein, da ich mich anders nichts
 versehen, dan ess werde der H. Veter selbigen Lohn Unfelbarlich Zue empffa-
 chen und seiner Ehrenden Frau Schwöster [E l i s a b e t h Zurlauben], meyn-
 ner geehrten Basen meinthalben Inhendig Zue machen unfelbarlich gehabt haben.¹
 Weilen aber kein andere Ursach, dan wan der Urbar Zur hand gebracht, als dan
 die besoldung ervolgen Sölle, Welle der H. Vetter ... gepeten sein, biss da-
 hin mit dem Zins, so A^o 1638 verfallen gedult Zue haben. Die hauptguetserle-
 gung ist Auff Nechst Künfftigen Sonntag Judica [10. April] nit Möglich, wie

ich Schon mit dem herren Vettern, als ich Zue Zug gewesen darvon wegen gere-
 reth, aber Künfftigen Jahrs ... sol ess beschechen.

Gestern bin ich Im Gottshaus fahr gewesen aldörten ich von meyner Schwöster
 [im Fahr, Maria Barbara Z u m b a c h] mit sonderm freüwden verstanden, Wie
 sich der herr Vetter Unserthalben so vil erdemüetigt, und In abholung der
 Schwöster Cecilia [Z u m b a c h], den heren [Schultheiss und Rat] von Brem-
 garten Ehr und freündtschafft erweisen, auch von oberkheit wegen erweisen las-
 sen, Weliches Zue dankhbarlichen Beschuldigung nit In vergessenheit gestelt
 werden sol. Verhoffe die mittel sich Jnskünfftig erzeigen werden.

Der Andere, als Steinhauser Urbar² ist auch vertig ... sol sich mit dem an-
 dern Inhändigen als können damit Zwen fuchs In einem Loch gefangen werden,
 den herren Vettern damit freündtlich Pitende, mich und mein hauss Volkhlin
 In solchem bevelch Zue haben, alss biss dato beschechen, den Herren Vettern
 sambt seiner ... geliepten Haussfrauen [Euphemia H o n e g g e r] und Kin-
 dern³ damit Gottlichem ... Schirm und fürsorg, durch das erspriessliche Für-
 piten Maria Wol bevelchend".

1) Zumbach hatte ein Darlehen von Elisabeth Zurlauben auf seinem Haus in
 Zug[?] stehen, vgl. AH 105, 303.

2) Dieses und die obgenannten Urbare betrafen der Stadt Zug gehörige Vogteien.

3) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.

Original, mit Siegel - AH 66, 232-233

115

[1628 n. November 9.]

A

SCHREIBEN¹ VOM [FRANZ. CHARGE D'AFFAIRES HEINRICH] WALLIER AN
 [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTS-
 RAT KONRAD III. ZURLAUBEN]

"P:S:

Nächt abend spatt sind mir Zwo depeches vom Monsieur [Raymond Phélypeaux]
 Dherbault [=Sieur d' H e r b a u t, Secrétaire d'Etat aux Affaires Etrangè-
 res] überlifferet worden, welliche erstlich gon Basel unnd darnach gon Zürich
 getragen, die erste ist vom letsten octobris, und die andere vom 9. diss Lauf-
 fenden monats datiert, durch dieselbigen wirt mir befolchen, allen ortten
 loblicher Eydtgnosshafft sollcher gutten und angenehmen Zyttungen von erobe-
 rung die Roschella [=La Rochelle] theilhaft Zu machen, mit anmeldung Jrer